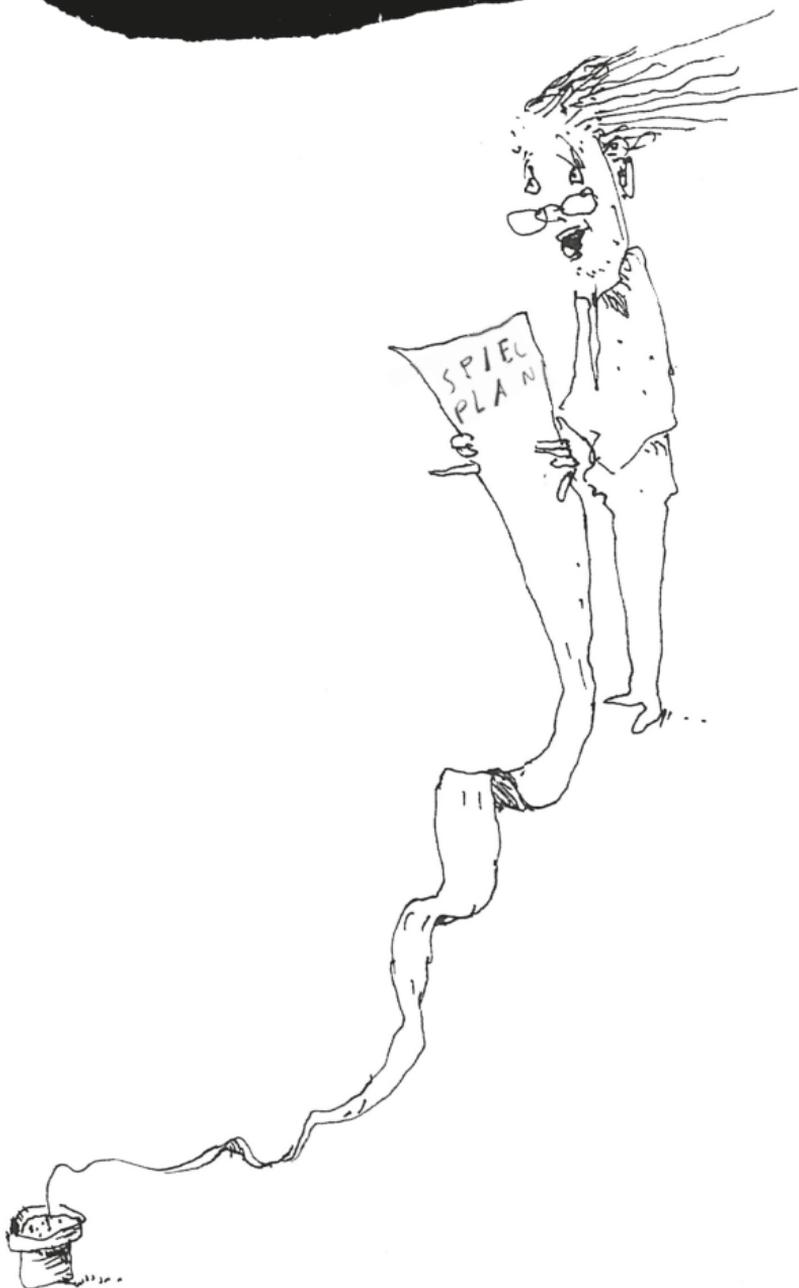
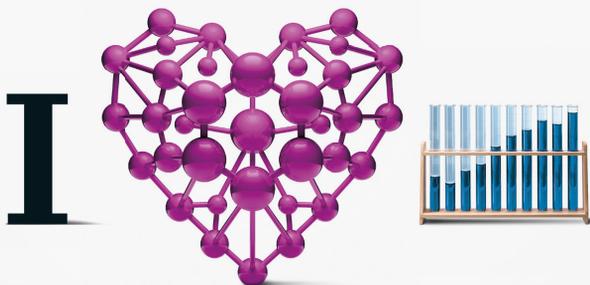


23/24



DER STANDORT MIT EXZELLENTEN VERBINDUNGEN

→ Die Formel zum Erfolg hat eine Unbekannte weniger – den Standort. Denn der Technologiepark Tübingen-Reutlingen bietet mit seinem flexiblen Raumkonzept eine Umgebung, die sich ganz Ihren Bedürfnissen anpasst. So sind Unternehmen ganz in ihrem Element: www.ttr-gmbh.de



UNSERE PLÄNE

ZEIT IST EINE BLUME

Julie Morstad 15.9.23

DER SIEBENTE BRUDER ODER DAS HERZ IM MARMELADENGLAS

Þyvind Torseter 16.9.23

STOLZ UND VORURTEIL* (*ODER SO)

Isobel McArthur 29.9.23

MICHAEL KOHLHAAS

Heinrich von Kleist 30.9.23

DIE PRÄSIDENTINNEN

Werner Schwab 1.10.23

DER ZAUBERER VON OZ

Lyman Frank Baum 11.11.23

DER REVISOR

Nikolai Gogol 1.12.23

DAS LICHT IM KASTEN (STRASSE? STADT? NICHT MIT MIR!)

Elfriede Jelinek 2.12.23

IM HERZEN TICKT EINE BOMBE

Wajdi Mouawad 19.1.24

KILL BABY

Ivana Sokola 8.2.24

DAS GROSSE HEFT

Ágota Kristóf 9.2.24

DORFPUNKS

Rocko Schamoni 10.2.24

DIE NACHT SO GROSS WIE WIR

Sarah Jäger 16.3.24

GARLAND

Svenja Viola Bungarten 12.4.24

ANNETTE, EIN HELDINNEPOS

Anne Weber 13.4.24

DAS GEWICHT DER AMEISEN

David Paquet 17.5.24

FRANKENSTEIN

Mary Shelley 14.6.24

UND NOCHMAL!

Ceren Oran 13.7.24

PREMIEREN 2–37
WIEDERAUFNAHMEN 40–41
EXTRAS 42–43
IMPRESSUM 44

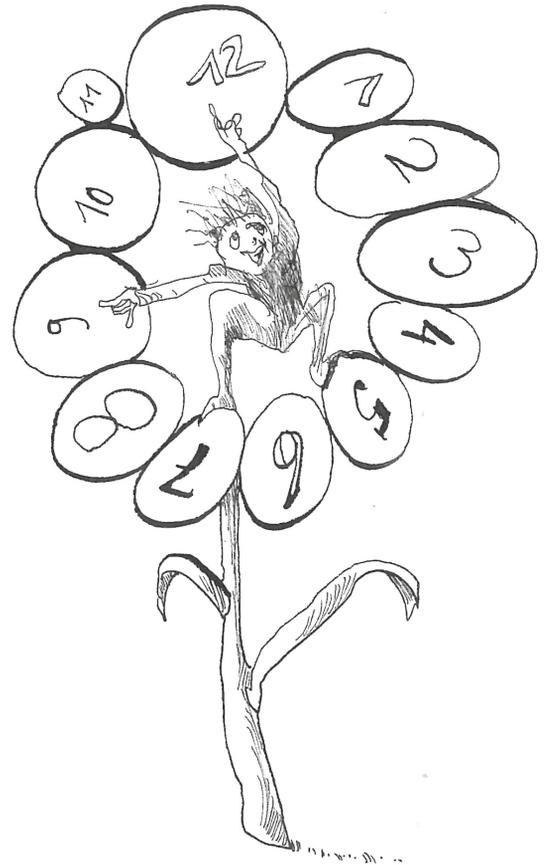
ZEIT IST EINE BLUME

Ein Gedankenspiel von Julie Morstad
Aus dem kanadischen Englisch von
Kathrin Bögelsack · Uraufführung · 3+

Zeit, das sind Ziffern und Zahlen. Eine Linie. Ein Kreis.
Das ist TICK TICK TACK. Zeit läuft. Springt. Fließt.
Manchmal bleibt sie stehen. Zeit, das ist der einen Nacht
und der anderen Tag. Ein Wimpernschlag. Ein Wackelzahn
an einem seidenen Faden. Ein Kiesel, der einst ein
Berg war. Eine Erinnerung. Was kann Zeit alles sein?
Wie fühlt sie sich an? Warum vergeht sie mal schnell,
mal langsam? Hat Zeit einen Anfang und ein Ende?

Ausgehend von dem mehrfach ausgezeichneten
Bilderbuch „Zeit ist eine Blume“ von der kanadischen
Autorin Julie Morstad entwickelt Regisseurin Mia
Constantine gemeinsam mit einem Schauspieler
des Jungen LTT ein poetisches Gedankenspiel über
die Zeit für die jüngsten Zuschauer*innen.
Spielfreudig und träumerisch begeben sie sich
auf eine sinnlich-philosophische Forschungsreise
über Vergänglichkeit, Veränderung und
die großen Fragen des Lebens.

Regie, Bühne & Kostüme Mia Constantine
Dramaturgie Monika Kosik



100% Wackelzahn
71% Vergissmeinnicht
17% Sandburg

DER SIEBENTE BRUDER ODER DAS HERZ IM MARMELADENGLAS

Märchenparodie nach der gleichnamigen Graphic Novel
von Øyvind Torseter · Aus dem Norwegischen
von Maike Dörries · Deutschsprachige Erstaufführung · 10+

Hans ist der siebente und jüngste Sohn des Königs. Eines Tages ziehen seine sechs Brüder zur Brautschau in die weite Welt hinaus, doch sie kehren nie zurück. Nun liegt es an Hans, Heldenmut zu beweisen, den Abenteuerkoffer zu packen, das Pferd zu satteln und zur Suche nach seinen verlorenen Brüdern aufzubrechen. Ein Troll hat sie in Stein verwandelt. Um den dunklen Zauber zu brechen, muss Hans das Herz des Trolls vernichten.

Die mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2018 ausgezeichnete Graphic Novel „Der siebente Bruder oder Das Herz im Marmeladenglas“ des norwegischen Künstlers Øyvind Torseter ist ein rasant irrwitziger Roadtrip durch eine düstere Märchenwelt voller skurriler Figuren. Ausgehend von Torseters Erzählung und Bildkomposition entsteht eine Performance über die zeitlose Faszination von Märchen, die mit Witz und Wagemut das Einmaleins des Märchenerzählens erforscht und jegliche Prinz*essinnen-Klischees entlarvt.

8% Herzensangelegenheit
35% Märchen-show
57% Gruselfaktor



Regie Lukas T. Goldbach
Bühne & Kostüme Nanako Oizumi
Dramaturgie Jannika Erdmann



STOLZ UND VORURTEIL* (*ODER SO)

Musikalische Romanadaption nach Jane Austen
von Isobel McArthur · 13+

Eigentlich könnte alles gut sein in Jane Austens Meisterwerk: Mr. und Mrs. Bennet haben fünf mehr oder weniger wohl geratene, gesunde Töchter, ein Anwesen, und auch das Geld reicht zu einem sorglosen Leben. Das Problem: Im viktorianischen England dürfen alleinstehende Frauen nicht erben – so wird die Suche nach einem geeigneten Ehemann für Elisabeth, Jane, Lydia und die anderen schnell auch eine existenzielle Angelegenheit. Zum Glück zieht in der Nähe der Junggeselle Mr. Bingley ein, der eine gute Partie zu sein verspricht. Aber leider scheint er so gar nicht den Drang nach Heirat zu verspüren. Und was ist mit seinem etwas ungehobelten Freund Mr. Darcy, dessen Manieren sich leider so gar nicht mit seinem Kontostand zu decken scheinen?

30% Erbschaftsrecht
65% Very British
100% Girls POWER

Isobel McArthur arbeitet mit großem Witz die ironischen Zwischentöne Jane Austens heraus und stellt die im Roman lediglich am Rande auftauchenden Dienstmädchen ins Zentrum. Sie spielen und singen sich in wechselnden Kostümen und Rollen mit einem sehr heutigen und emanzipiertem Blick durch die Geschichten von Stolz und Vorurteil, bis der Karaoke-Box der Saft ausgeht und die Liebe endlich siegt.

Regie Dominik Günther **Musikalische Leitung** Jörg Wockenfuß
Bühne & Kostüme Sandra Fox **Dramaturgie** Adrian Herrmann

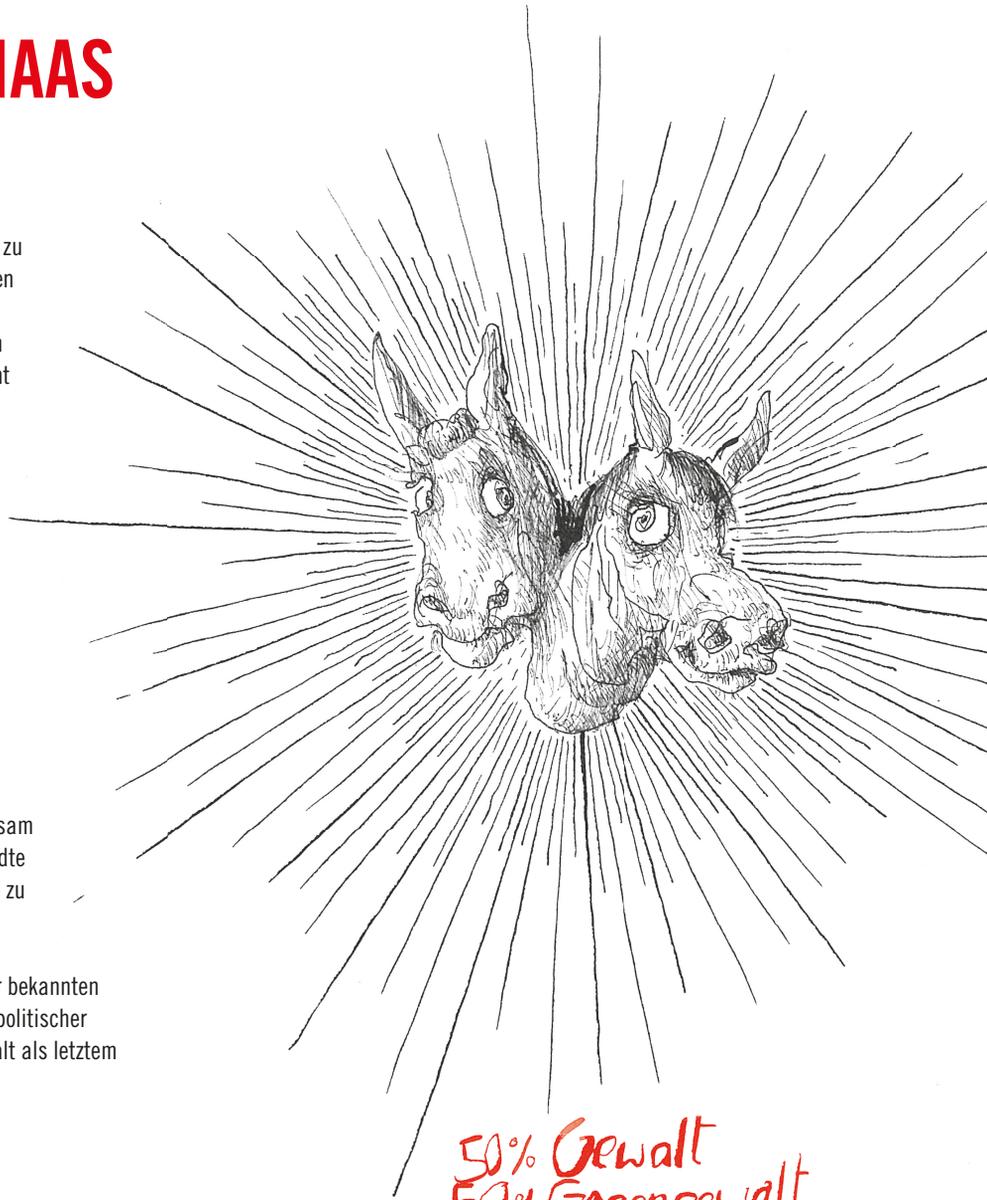
MICHAEL KOHLHAAS

Von Heinrich von Kleist

Bühnenfassung von Annette Müller · 15+

Der Pferdehändler Michael Kohlhaas ist unterwegs zu einem Markt in Dresden, als er plötzlich aufgehalten wird: An einer Burg steht ein Schlagbaum. Eine Gebühr und ein Passierschein seien notwendig, um die neu markierte Grenze zu überqueren. Überrascht lässt Kohlhaas seinen Knecht mit zwei seiner Rappen als Pfand zurück. Zwar erfährt Kohlhaas in Dresden schnell, dass der Passierschein eine Erfindung des Burgherren war, als er aber zur Burg zurückkehrt, sind seine Rappen verwarlost und sein Knecht schwer verletzt. Eine Beschwerde an Kohlhaas' Landesherr wird unterschlagen, denn: Der Kanzler des Kurfürsten ist ein Verwandter des Burgherren. Kohlhaas beginnt einen Gang durch die Instanzen. Aber jeder seiner Versuche, Recht zugesprochen zu bekommen, wird mit fadenscheinigen Erklärungen ausgebremst. Kohlhaas beginnt im großen Stil auf seine Geschichte aufmerksam zu machen. Gemeinsam mit einer Gruppe von Männern brennt er ganze Städte nieder, um die Entscheidungsträger zum Einlenken zu zwingen.

Kleist's bekannteste Erzählung über den als integer bekannten Kaufmann stellt die Frage nach dem Umgang mit politischer Willkür und der möglichen Notwendigkeit von Gewalt als letztem Mittel des Widerstands.



50% Gewalt
50% Gegengewalt
100% Des Leben ist kein Ponyhof

Regie Annette Müller **Bühne & Kostüme** Oliver Kostecka

Musik Malik Diao **Dramaturgie** Laura Guhl, Christine Richter-Nilsson

DIE PRÄSIDENTINNEN

Fäkaliendrama von Werner Schwab · 16+



Der neue Farbfernseher ist da! Das muss gefeiert werden! So treffen sich Erna, Grete und Marielid in ihrer engen Wohnküche, um gemeinsam die Papstmesse anzuschauen. Man hat's nicht leicht, aber leicht hat's einen. Da will man schon mal „den ganzen Lebensschmutz vergessen“. Man spricht über Dackelliebe, die Familie, Gott und die Welt und versucht, sich in ein besseres Leben zu träumen. Am Ende wird man aber doch immer nur auf seine eigene Existenz zurückgeworfen und hackt stattdessen lieber aufeinander ein.

In Tiraden verschaffen sich die drei Luft, schreien und phantasieren sich aus ihrem verunglückten Dasein heraus. Sie schwingen sich auf zu den Präsidentinnen ihrer eigenen Welt und geraten in einen Streit darüber, wer am meisten aus seinem Leben gemacht hat. Ein Kampf um Anerkennung, der sich in einem absurden Rausch aus Religiosität, Geilheit und Verdrängung entlädt – ein Kampf um Leben und Tod.

Mit „Die Präsidentinnen“ schuf Dramatiker-Punk Werner Schwab drei schillernde Frauenfiguren, ein irres Sprachkunstwerk, einen der komischsten Texte, die man auf die Bühne bringen kann, und einen aberwitzigen Ritt durch die Abgründe menschlichen Daseins.

50% Sprachkunstwerk
50% Punk

Regie Thorsten Weckherlin Bühne & Kostüme Vinzenz Hegemann
Dramaturgie Thomas Gipfel



DER ZAUBERER VON OZ

Familienstück nach dem Kinderbuch
von Lyman Frank Baum · 6+

Ein Sturm wirbelt Dorothys Welt mächtig durcheinander. Mitsamt ihrem Haus wird Dorothy in die Luft geschleudert und in das Land Oz katapultiert. Ein märchenhafter Ort, an dem Hexen, Zauberer und andere wundersame Wesen leben. Dorothy will nur schnellstens zurück nach Hause. Als die Gute Hexe des Nordens ihr offenbart, dass der große Zauberer von Oz in der Smaragdstadt ihr helfen könne, begibt sich Dorothy auf

eine abenteuerliche Reise. Auf ihrem Weg begegnet sie einer Vogelscheuche, die sich nach Verstand sehnt, einem Blechmann, der sich ein Herz wünscht, und einem nach Mut suchenden Löwen. In der Hoffnung, der große Zauberer könne auch ihre Wünsche erfüllen, beschließen sie, Dorothy zu begleiten. Doch jener hilft den Freunden nur, wenn sie die Böse Hexe des Westens besiegen. Im Angesicht dieser Herausforderung wachsen die Gefährten über sich hinaus und erkennen, dass das, was sie sich so sehlichst wünschen, längst in ihnen verborgen liegt.

Mit „Der Zauberer von Oz“ schuf Lyman Frank Baum einen der größten Kinderbuch-Klassiker der Weltliteratur. Die bewegende Geschichte über die unbändige Kraft der Freundschaft und das Entdecken der eigenen inneren Stärke ist – nicht zuletzt durch die berühmte Hollywoodverfilmung von 1939 mit Judy Garland in der Hauptrolle – fest in unserem kollektiven Gedächtnis verankert.

25% Herz
25% Mut
25% Verstand
25% silberne Schuhe

Regie Monika Kosik Bühne & Kostüme Hannah Petersen

0% SEIN
100% SCHEIN

DER REVISOR

Komödie von Nikolai Gogol · 14+



38% GRÖßENWAHN
62% Schlitzohrigkeit
64% Einfallreichtum
43% Verwicklungen
53% Turbulenzen
39% CHAOS
32% Konfusion
36% Korruption
42% Faulheit
50% Wichtigster
50% Kleinigkeiten
45% Honoratioren

„Fake it until you make it“ – in „Der Revisor“ lebt eine ganze Dorfgesellschaft nach diesem Motto und verheddert sich in einem Netz aus Obrigkeitshörigkeit, Schlitzohrigkeit, Faulheit, Schein und Sein.

Eine Provinzstadt irgendwo zwischen Moskau und der Steppe Sibiriens. Die Honoratioren haben es sich in einem Filz aus Korruption und Vetternwirtschaft bequem gemacht, verspielen und vertrinken die Gelder des Staates, wirtschaften sich in die eigene Tasche. Doch dann geht das Gerücht um, ein Revisor sei inkognito auf dem Weg in die Stadt und könnte all ihre Verfehlungen aufdecken. Als der durchreisende kleine Beamte Chlestakow für den angekündigten Revisor gehalten wird, überschlagen sich die Ereignisse.

„Mein ganzes Streben geht dahin, dass jedermann, der mein Werk gelesen hat, nach Herzenslust über den Teufel lachen kann“, schreibt Gogol und stellt seiner großen Verwechslungskomödie die Mahnung voran: „Schimpf nicht auf den Spiegel, wenn du in eine Fratze blickst“ – Also: Gib nicht dem Autor die Schuld, wenn du dich in seinem Stück wiedererkennst!

Regie Gregor Tureček Bühne & Kostüme Juliette Collas
Video Julia Novacek Dramaturgie Thomas Gipfel

DAS LICHT IM KASTEN (STRASSE? STADT? NICHT MIT MIR!)

Schauspiel von Elfriede Jelinek · 15+



70% Fashion Victims
100% Der letzte Schrei
0% Von der Stange

Bild- und sprachgewaltig widmet sich Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek dem Thema Mode, das erklärtermaßen ihre Leidenschaft ist. „Von wenig Dingen verstehe ich so viel wie von Kleidern“, sagte sie einmal von sich selbst. So erzählt sie in ihren Sprachkaskaden von den Glücksgefühlen beim Kaufen neuer Kleidung und dem Hadern mit dem eigenen unvollkommenen Körper, von japanischen Lochpullis und zu engen Hosen. Ihr Streifzug durch die Welt der Mode berichtet vom schönen Schein des Verhüllens, vom lukrativen Geschäft mit den Sehnsuchtsbildern, die uns von Werbeflächen entgegenstrahlen, von der Unerbittlichkeit des Älterwerdens und dem verzweifelten

Anrennen gegen den Tod. Nicht zuletzt erzählt sie von den Kosten unserer Kaufentscheidungen, von Umweltzerstörung und der Vernichtung von Menschenleben in einer immer schnelllebigeren Textil-Industrie.

Ihr sei nach einer Komödie gewesen, soll Elfriede Jelinek verkündet haben, als sie die Arbeit an „Licht im Kasten“ begann. Mit doppelbödigem Sprachwitz nimmt sie die Schnittstellen von Ökologie und Ökonomie in den Blick. Im Rückgriff auf antike Mythen und Werbeslogans sucht sie im scheinbar Trivialen nach dem Wesen unserer nackten Existenz.

Regie Pia Richter **Bühne & Kostüme** Lise Kruse
Dramaturgie Christine Richter-Nilsson

IM HERZEN TICKT EINE BOMBE

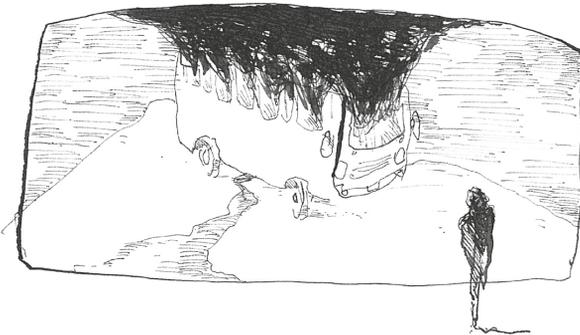
Monolog von Wajdi Mouawad

Aus dem Französischen von Uli Menke · 14+

In einer stürmischen Winternacht eilt ein junger Mensch ins Krankenhaus. Seine Mutter liegt im Sterben. Auf dem Weg spürt er eine tiefe Wut in sich emporsteigen, die seinem jahrelang aufgestauten Schmerz Bahn bricht und nach Worten und Ausdruck ringt. Der bevorstehende Abschied von der Mutter weckt Erinnerungen an seine Kindheit und Jugend, an einen Krieg, der sein Leben bestimmte, an das Geschenk des Schweigens und an die Krankheit seiner Mutter, die sie von ihm entfremdete. Auf den Spuren seiner Vergangenheit wandelnd, findet er am Sterbebett seiner Mutter endlich die Kraft, sich seinen inneren Dämonen zu stellen.

Der libanesisch-kanadische Autor Wajdi Mouawad hat mit „Im Herzen tickt eine Bombe“ einen sprachgewaltigen und zugleich poetischen wie zärtlichen Monolog geschrieben, der von Trauma-Bewältigung ebenso handelt wie vom Erwachsenwerden. In Zusammenarbeit mit Graffiti-Künstler Cédric Pintarelli alias SWEETUNO kreiert Regisseurin Monika Kosik ein interdisziplinäres Theatererlebnis, in dem Mouawads Text auf Bildende Kunst trifft und ein Echo von Gedanken und Emotionen auf einer weißen Leinwand in Farben und Formen widerhallt.

Regie, Bühne & Kostüme
Monika Kosik & Cédric Pintarelli



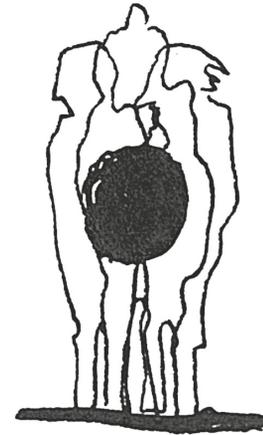
3% Weihnachtsmann
50% Ventil
120% Farbschlacht

KILL BABY

Schauspiel von Ivana Sokola · 15+

Tochter, Mutter, Großmutter: drei Generationen, eine Familie, eine Hochhauswohnung. Die 17-jährige Kitty ist schwanger, von einem aus dem zehnten Stock. Ihre Mutter Viki kennt das: jung, schwanger und auf sich allein gestellt. Sie würde ihrer Tochter gerne helfen – aber wie? Auch Großmutter Sugar hat schon viel erlebt, bevor sie in die Hochhaussiedlung kam – mit Krisen kennt sie sich aus. Unaufhaltsam rückt der Moment näher, in dem Kitty sich für oder gegen das Kind entscheiden muss. Dabei wird in den Überlegungen der drei Frauen die Familiengeschichte immer präsenter: Erinnerungen an Kindheiten in verlassenen Ländern, frühe Mutterschaften und abwesende Väter, kurzes Liebesglück und vorgezeichnete Biografien. Für Kitty stellt sich die einfache wie alles entscheidende Frage: Welches Leben ist möglich für mich?

24% Sprechende Wohnhäuser
60% Familienbände
100% Freedom of Choice
100% Qual der Wahl



Poetisch und eindringlich erzählt Ivana Sokola vom dichten Gewebe zwischen drei Generationen. Sinnlich und komplex kreist ihr Text um Fragen nach Familie und Mutterschaft – und den Möglichkeiten eines selbstbestimmten Lebens.

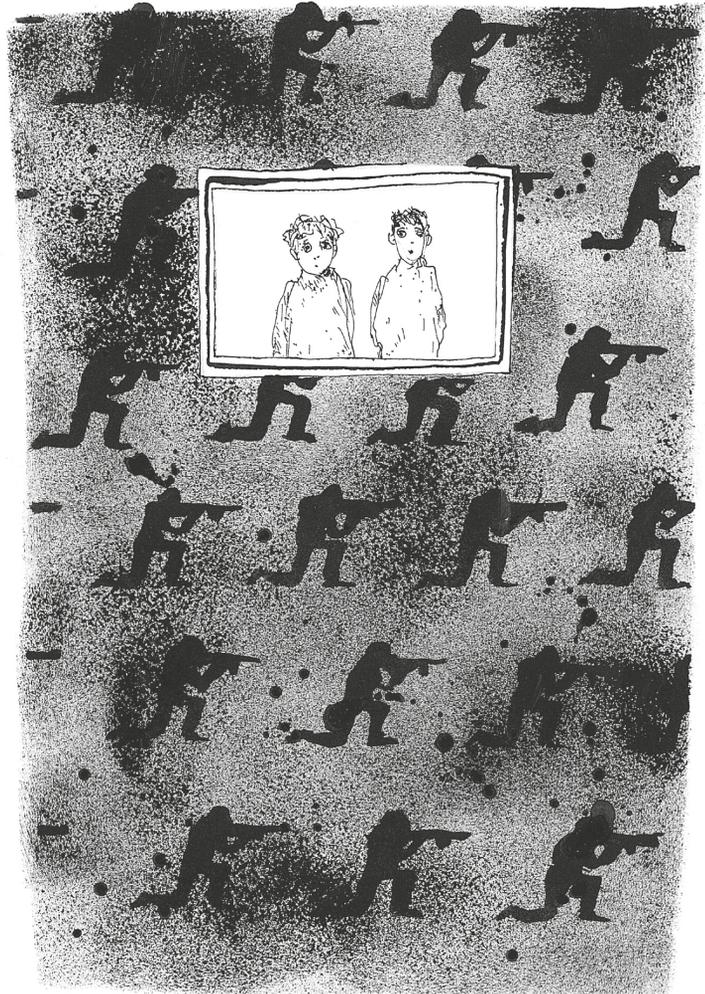
DAS GROSSE HEFT

Nach dem Roman von Ágota Kristóf · 16+

Der Krieg zwingt eine Mutter dazu, ihre Söhne aufs Land zu bringen – in die Obhut der Großmutter. Doch der Gewalt entgehen die Zwillinge dort nicht. Entwurzelt müssen sie sich in einer verrohten Gesellschaft zurechtfinden. Nur eins erscheint sicher: die Erkenntnis, abstumpfen zu müssen. Um sich psychisch und physisch gegen die Außenwelt abzu härten, entwickelt das Zwillingsspaar perfide Rituale. Tatsachen werden möglichst präzise erfasst und gleichgültig hingenommen, Gefühle planvoll „ausgemerzt“. Sie würden einen nur angreifbar machen. So geraten die Kinder in einen Rausch aus distanzierter Gewalt, entwickeln aber auch ihre eigenen Moralvorstellungen. Sie helfen, wo die Not noch größer ist, rächen Ungerechtigkeit und leisten Sterbehilfe.

In einer verstörend nüchternen Sprache fragt „Das große Heft“ nach der Möglichkeit, sich in Kriegszeiten seine Menschlichkeit zu bewahren.

70% Schwarze Pädagogik
60% Überlebenskampf
100% Aktualität



Regie Sophia Aurich Bühne & Kostüme Martha Pinsker

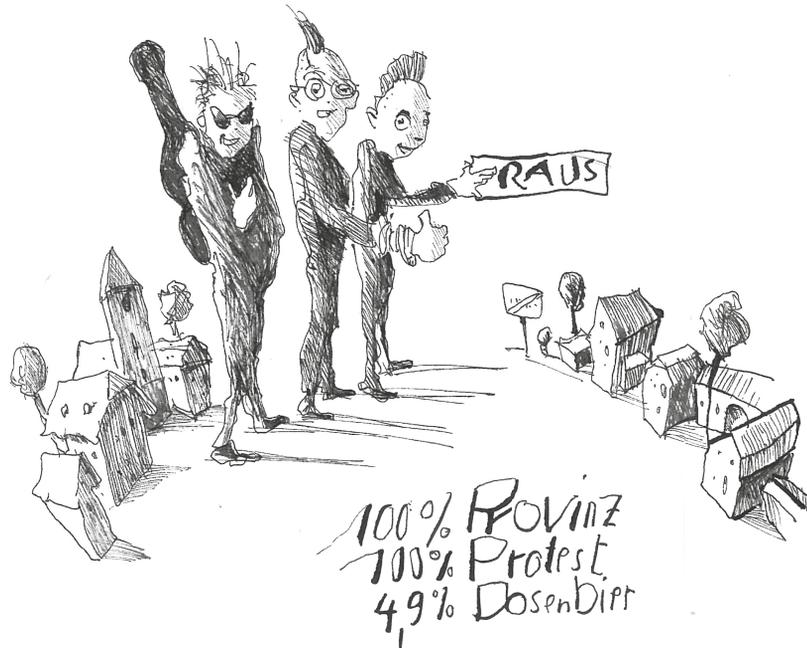
DORFPUNKS

Nach dem Roman von Rocko Schamoni
Bühnenfassung von Dominik Günther · 14+

„Gestern waren wir noch scheiße, heute sind wir eine Band.“ Als Teenager auf dem Land aufzuwachsen gleicht einem Vielfrontenkrieg. Zu den Segnungen der Pubertät kommen quälende Langeweile, unzuverlässige Transportmittel und neugierige Nachbar*innen. Das Kultur- und Weggeangebot ist grottig, und die große Stadt liegt in unerreichbarer Ferne: „totaler Totentanz“. Und doch: Vielleicht liegt genau hierin auch ein großes Privileg? Das Kaff als Chance? Keine coolen Vorbilder weit und breit, nichts wird dir geschenkt, du musst dir deine Identität selbst basteln.

So wie Rocko Schamoni, der in seiner Jugend beschloss, Punk zu werden und Musik zu machen: Von den Lehrer-Eltern unverstanden, lungert er mit seiner Clique herum, schlägt sich im wahrsten Sinne des Wortes mit Dorfdeppen und Bundeswehrsoldaten herum, hat äußerst unbeholfenen Sex – und lernt alles, was man über das Leben wissen muss.

„Lustiger als hierzulande erlaubt und ernster als hierzulande gewünscht“, hieß es einmal über Schamonis Erinnerungen ans Jungsein in der Provinz zwischen Liebeskummer und Konfirmationsunterricht, Mofas und Bier, Kühen und Langeweile, an Musik und die lebensverändernde Kraft von Punk!



Regie Dominik Günther **Bühne & Kostüme** Sandra Fox

DIE NACHT SO GROSS WIE WIR

Nach dem Roman von Sarah Jäger
Bühnenfassung von Monika Kosik · 14+

Regie Monika Kosik
Bühne & Kostüme Sophia Debus
Choreografie Lin Verleger
Musik Valentin Schroeteler



100% Schwelle zur Zukunft
94% Rausch
7% Notausgang

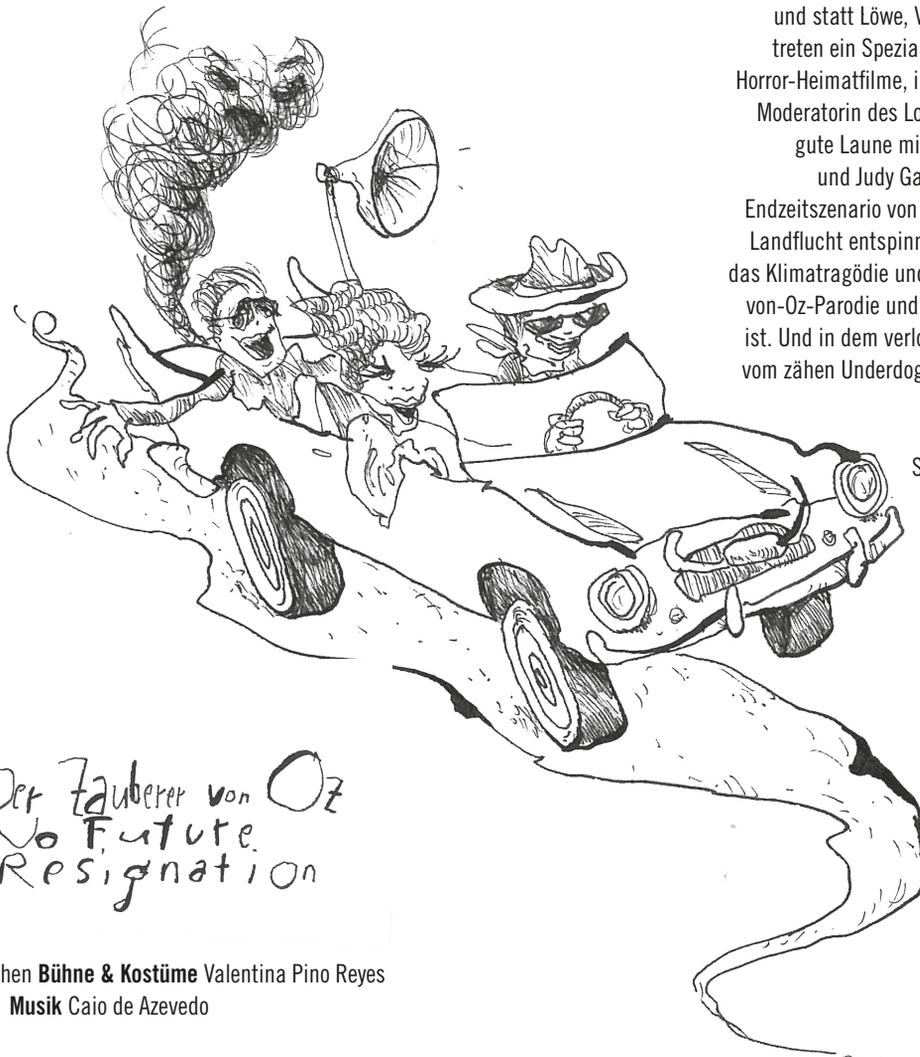
Abiturfeier. Jetzt können Pavlow, Suse, Maja, Tolga und Bo die Schulzeit endlich endgültig hinter sich lassen. Die fünf gehören seit Jahren wie selbstverständlich zusammen. Aber in dieser Nacht wird alles auf die Probe gestellt. In dieser Nacht, die sie zur letzten Nacht ihrer Jugend erklären, sehen sie ihren ganz persönlichen Ungeheuern ins Auge: Heute Nacht müssen wir sterben, lautet die beschwörende Formel, der sich niemand entziehen kann. Wir müssen sterben, um wiedergeboren zu werden. Doch je weiter der Abend fortschreitet, desto fragiler wird das Gefüge. Schon lange tragen alle ihre eigenen Geheimnisse mit sich, und die vermeintliche

Gewissheit, alles übereinander zu wissen und sich jederzeit gegenseitig beschützen zu können, schwindet zunehmend. Jetzt ist die Zukunft offen, und es gibt kein Zurück.

Sarah Jäger taucht in ihrem Jugendroman „Die Nacht so groß wie wir“ auf den Grund einer Freundschaft im Moment des Erwachsenwerdens. Klug und mit einer mitreißend klaren und humorvollen Sprache komponiert sie die multiperspektivische Erzählung einer Nacht zwischen Party-Ekstase und existenziellen Fragen, die sich an die Oberfläche drängen.

GARLAND

Roadmovie-Märchen-Dramedy nach Motiven aus dem „Zauberer von Oz“ von Svenja Viola Bungarten · 15+



Im Jahr 1900 erscheint mit „Der Zauberer von Oz“ in den USA das moderne Märchen unserer Zeit schlechthin. Weltweit bekannt wird die Geschichte von Dorothy, die in Kansas bei Onkel und Tante auf einer Farm lebt und dann durch einen Tornado ins Zauberland von Oz geweht wird, durch den Musical-Farbfilm von 1939.

In der Hauptrolle: Judy Garland als Dorothy. In „Garland“ ist Dorothee Sturm dagegen eine potentielle Serienbrandstifterin, die Farm von Onkel und Tante aufgrund des Klimawandels verdorrt, und statt Löwe, Vogelscheuche und Blechmann treten ein Spezialist für erfolglose Low-Budget-Horror-Heimatfilme, in denen niemand überlebt, die Moderatorin des Lokalradiosenders, die versucht, gute Laune mit launiger Musik zu verbreiten, und Judy Garland persönlich auf. In einem Endzeitszenario von Hitze und Staub, Bränden und Landflucht entspinnt sich ein Theater-Roadmovie, das Klimatragödie und Landeier-Komödie, Zauberer-von-Oz-Parodie und Hollywood-Persiflage in einem ist. Und in dem verlorene Gestalten die Geschichte vom zähen Underdog auf der Suche nach Hoffnung für unsere Zeit neu erzählen.

Svenja Viola Bungarten hat mit „Garland“ ein irrwitziges Theaterstück geschaffen, das uns zeigt, dass Aufgeben keine Option und Lachen der erste Schritt zu Erkenntnis ist.

Regie Maike Bouschen **Bühne & Kostüme** Valentina Pino Reyes
Musik Caio de Azevedo

ANNETTE, EIN HELDINNENEPOS

Von Anne Weber · 16+

Annette – das ist Anne Beaumanoir, geboren 1923 in der Bretagne. Als die Deutschen 1940 Frankreich besetzen, geht sie in die Résistance. Sich gegen jede Form von Ungerechtigkeit auflehrend versteckt sie, ohne Absprache mit der Gruppe, zwei jüdische Jugendliche – und rettet ihnen damit das Leben. Nach dem Krieg wird sie Ärztin, heiratet, wird Mutter und führt ein bürgerliches Leben in Marseille. Als der Algerienkrieg ausbricht, arbeitet Annette wieder im politischen Untergrund, dieses Mal gegen Frankreich. Sie wird entdeckt und als Verräterin zu zehn Jahren Haft verurteilt, doch ihr gelingt die abenteuerliche Flucht nach Tunis. Dort werden – nicht das erste Mal in ihrem Leben – Mitstreiter von einst zu neuen Machthabern. Lohnte es sich, dafür zu kämpfen? Hatte sie eine Wahl?

Anne Weber erzählt das unwahrscheinliche Leben der Anne Beaumanoir in einem Versepos. Mit soghaftem Rhythmus, sprachlicher Präzision und feiner Ironie fragt Weber danach, was Heldinnen ausmacht. Sie berichtet von Mut und Vertrauen, aber auch von Ängsten, Zweifeln und Opfern und erzählt, wie nebenbei, ein wichtiges Stück europäischer Geschichte. 2020 wurde „Annette, ein Heldinnenepos“ mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet.



70% Wöhre Begebenheiten
90% Kampfgeist
100% Großer Gesang

DAS GEWICHT DER AMEISEN

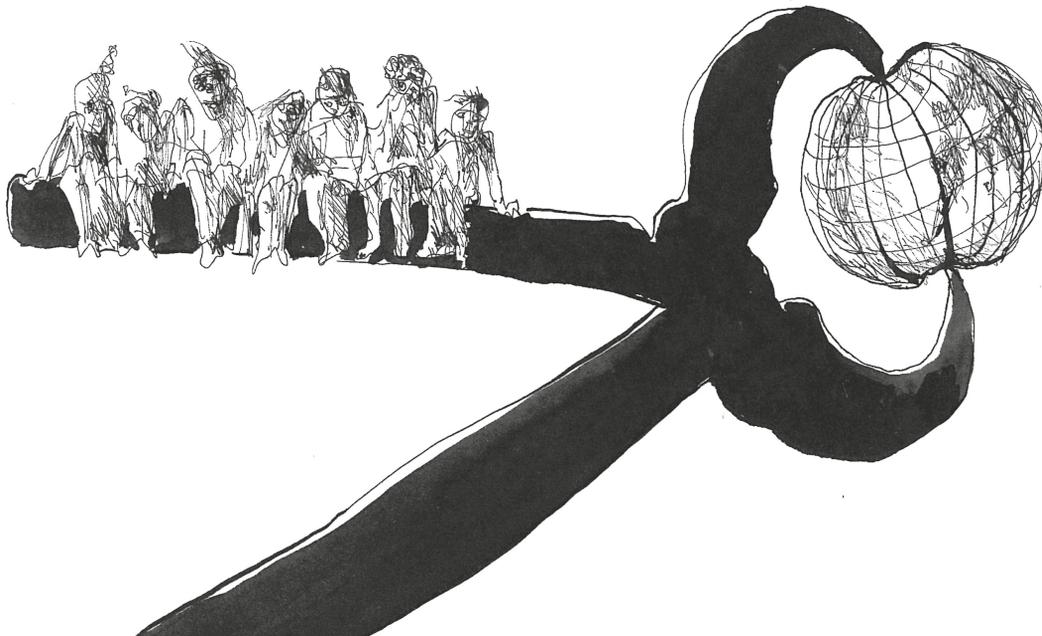
Skurrile Komödie mit Energie zur Weltveränderung von David Paquet
Aus dem Französischen von Frank Weigand · 12+

Eigentlich scheint sowieso schon alles verloren. Der Direktor hat seine Schule samt Schüler*innen längst aufgegeben. Mit dem Sonderzuschuss, den die Schule dank unterirdischer Bilanzen erhalten hat, ruft er zwei Veranstaltungen aus: Eine Wahl, die den Schüler*innen das Gefühl von Mitbestimmung vorgaukeln soll, und eine Kostümparty, die sie die Aussichtslosigkeit ihrer Situation gleich wieder vergessen lässt. Doch nicht alle lassen sich von dieser Ignoranz anstecken. Da ist zum Beispiel Jeanne, die nicht länger hinnimmt, dass die Werbeplakate auf den Schultoiletten ein auf Produkten basierendes vermeintliches Schönheitsideal propagieren. Jeanne's Widerstand gegen das System führt sie direkt ins Zimmer des Schuldirektors. Auch ihr Mitschüler Olivier, der den immer wiederkehrenden Albtraum

33% WUT
33% nutzloses Wissen
33% Empathie
1% Zerstreuung

von einer toten Erde nicht loswird, bleibt unerschütterlich optimistisch: Irgendjemand muss ja anfangen, die Welt zu retten. Kurzerhand verpflichtet der Direktor Jeanne und Olivier, als Schulsprecher*innen zu kandidieren. Aber nicht immer lassen sich Wahlen mit Inhalten gewinnen ...

Schonungslos treibt der kanadische Autor David Paquet in seiner skurrilen Komödie „Das Gewicht der Ameisen“ die Apathie der Menschen auf die Spitze und setzt ein Zeichen für Selbstwirksamkeit und subtilen Widerstand.



Regie Swaantje Lena Kleff
Bühne & Kostüme Anne Horny
Musik Ludwig Peter Müller

FRANKENSTEIN

Nach der Gothic Novel von Mary Shelley · 14+

Die Jahre nach 1815 werden die „Zeit ohne Sommer“ genannt. Der indonesische Vulkan Tambora schleudert gewaltige Mengen Asche in die Atmosphäre. Auf der ganzen Welt verdunkelt sich der Himmel. Wegen dieser Unwetter sind die führenden Köpfe der englischen Romantik am Genfer See in einem Haus eingeschlossen: Unter anderem Lord Byron und Mary Shelley. Abends sitzt man am Kamin zusammen, diskutiert über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse wie Darwins Evolutionstheorie und startet einen Wettbewerb: Wer kann die unheimlichste Schauergeschichte erfinden?

Die „Außenseiterin“, die gerade einmal neunzehnjährige Shelley, gewinnt mit ihrer Geschichte vom faustischen Forscher Frankenstein, der aus Leichenteilen ein künstliches Wesen zusammenflickt.

So entstand eine der großen Erzählungen der phantastischen Literatur – manche sagen: der erste Science-Fiction-Roman – und der Prototyp eines jeden Horrorfilmcharakters.

„Frankenstein“ ist aber auch eine zutiefst humanistische Erzählung über den Kern des Menschseins, eine kluge Reflexion über die Grenzen und Verantwortung der Wissenschaft und eine Geschichte über das Verhältnis von Natur und Kultur.



Regie Dominik Günther **Bühne & Kostüme** Sandra Fox

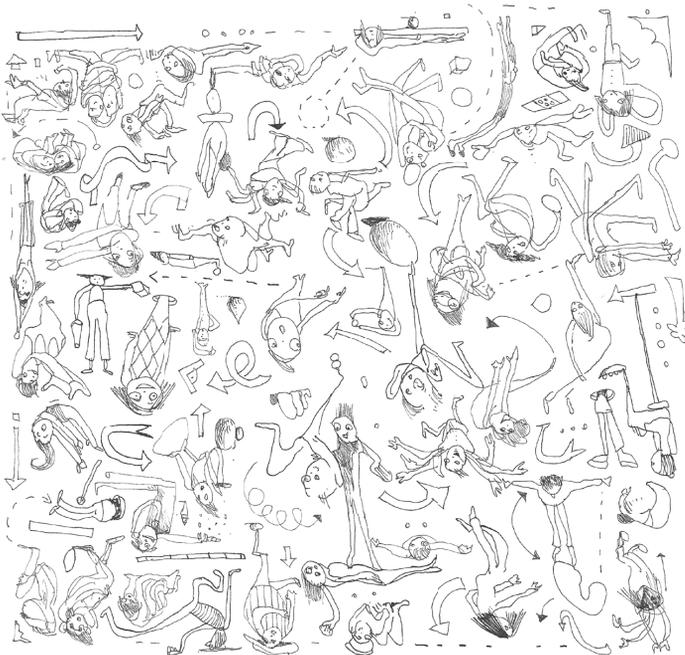
100% Körpereinsatz
50% Fehlerfreundlichkeit
99,9% Ausdauer

Alles beginnt mit der Frage: Wie mache ich das? Neugier bewegt uns, auszuprobieren, auszutesten, Grenzen auszuloten. Doch selten gelingt etwas beim ersten Versuch. Wir fallen hin. Also richten wir uns wieder auf und versuchen es nochmal! Versuchen bedeutet, mutig genug zu sein, anzufangen und sich das Scheitern auf dem Weg zu erlauben. Mit der Gewissheit, scheitern zu dürfen, geben wir uns die Sicherheit, dass es gelingen kann. Jedes Scheitern ist eine neue Erfahrung, jeder Fehler eine weitere Entdeckung. Doch wie Mut zum Scheitern üben und wie mit der Enttäuschung umgehen, wenn etwas nicht klappt?

Für die jüngsten Zuschauer*innen entwickelt Choreografin Ceren Oran zusammen mit dem Ensemble des Jungen LTT ein poetisches Bewegungsstück über das Scheitern oder 10.000 Wege, die nicht funktionieren. Voller Entdeckungsdrang erforschen sie das Wagnis des Ausprobierens und trauen sich, die Herausforderung herauszufordern und Träume zu träumen. Ceren Oran arbeitet international als Tänzerin und Choreografin und entwickelt seit 2010 Tanztheater-Performances für junges Publikum. Ihre Arbeiten werden weltweit aufgeführt und zu zahlreichen Festivals eingeladen.

UND NOCHMAL!

Bewegungstheater von Ceren Oran · Uraufführung · 3+



Regie & Choreografie Ceren Oran
Bühne & Kostüme Sigrid Wurzingler
Musik Benny Omerzell



Volkshochschule
Tübingen e.V.



Gesellschaft



Kultur - Gestalten



Gesundheit



Sprachen



EDV / Beruf



Grundbildung

Bildung in allen Bereichen

www.vhs-tuebingen.de

Weil Kultur uns alle inspiriert.



Kultur fördern heißt Menschen stärken.

Gesellschaftliches Engagement gehört fest zur Kreissparkasse Tübingen. Das stärkt jeden Einzelnen – ganz regional und bürgernah.

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Tübingen

ENDSTATION SEHNSUCHT

Schauspiel von Tennessee Williams · 15+

Blanche DuBois hat vieles verloren: Ihren Status als Südstaaten-Aristokratin, das elterliche Anwesen, ihren Job, ihren guten Ruf. Notgedrungen quartiert sie sich in der engen Mietwohnung ihrer Schwester Stella ein – mit nichts als ihren Attitüden einer besseren Herkunft und dem zunehmend verzweifelten Traum von einer besseren Zukunft.

GULLIVERS REISEN

Nach dem Roman von Jonathan Swift · 14+

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen – und trifft auf lauter komische Gestalten. „Gullivers Reisen“ ist eine beißende Parodie auf schlichtweg alle gesellschaftlichen Missstände und menschlichen Eigenheiten, die man sich nur vorstellen kann, und eine großartige Vorlage für eine phantastisch-bildreiche Erzählung auf der Theaterbühne.

HITLERS ZIEGE UND DIE HÄMORRHOIDEN DES KÖNIGS

Farce von Rosa von Praunheim · 16+

In dieser theatralen Zumutung spielen sich zwei Schauspieler – u.a. als Adolf Hitler und Friedrich der Große – musikalisch-trashig und mit geschmacklosen Sketchen durch die aktuelle politische Großwetterlage. Das bestimmende Thema: Die vermeintliche Homosexualität beider historischer Figuren. Eine vergnüglich-abgründige Grenzüberschreitung.

JUDAS

Monolog von Lot Vekemans · 16+

Seit über 2000 Jahren gilt er als der Verräter schlechthin: Judas Iskariot. Jetzt erzählt er seine Version der Ereignisse, von seinem Verhältnis zu Jesus und seinen enttäuschten politischen Hoffnungen für das damalige Judäa. Lot Vekemans zeichnet einen Menschen, der mit sich und seiner Tat ringt. Ein hellsichtiger Text über Schuld, Reue und die Notwendigkeit zu handeln, um die Welt zu verändern.

MAGICAL MYSTERY

Nach dem Roman von Sven Regener · 15+

Ein Roadmovie über Deutschland zwischen Wiedervereinigung und Love Parade, eine schräge Komödie, eine anrührende Geschichte über das Altern und die Freundschaft: In der Regie von Dominik Günther wird Sven Regeners Roman zu einer inszenierten Party im Schlachthaus-Club in Tübingen.

TITTIPICS

Klassenzimmerstück über das Erwachsenwerden im digitalen Zeitalter von Annette Müller · Uraufführung · Junges LTT · 14+

Wer bin ich im Internet? Gibt es einen digitalen Körper? Und wenn ja: Kann der sexy sein? Annette Müller erforscht in ihrer Stückentwicklung gemeinsam mit dem Ensemble die Dimensionen bildlicher Selbstsuche und digitaler Sehnsüchte. Doch je schärfer der Fokus auf die einzelnen Facetten dieser Realität gerichtet wird, desto mehr verzerrt sich das Gesamtbild.

VOM WERT DES LEBERKÄSWECKLES

Eine Erkundung zu Demenz und Gesellschaft am Fall Walter J. von Jörn Klare · Uraufführung · 15+

Die Uraufführung von Jörn Klares „Vom Wert des Leberkäswieckles“ ist eine – mitunter erschreckend heitere – Auseinandersetzung über den Umgang mit Alter, Demenz und assistiertem Suizid. Und über gesellschaftliche Tabus bei diesen Themen am Beispiel des Tübinger Intellektuellen Walter Jens, der am 8. März 2023 hundert Jahre alt geworden wäre, und seiner Frau Inge Jens.

WOLKENROTZ

Kinderstück von Vera Schindler · Uraufführung · Junges LTT · 8+

Kenny zeichnet, Bente kann Wortkunst und Layla liebt Origami. Die drei kennen sich aus dem Großstadthochhaus, in dem sie mit ihren Familien leben. Doch vor lauter Mahnungen und Bürokratiebriefen droht das Haus überzuquellen. Nur gemeinsam und mit großer Fantasie gelingt es den dreien, aus den erdrückenden Papiermengen etwas Neues zu erschaffen.

WOYZECK

Dramenfragment von Georg Büchner · 16+

Woyzeck ist einfacher Soldat. Sein Alltag ist bestimmt von Existenzsorgen, erfahrener Erniedrigung und Gewalt – bis er selbst an seiner Freundin Marie zum Täter wird. Mit seiner rohen wie kraftvollen Sprache erzählt Georg Büchner von dem Druck gesellschaftlicher Machtverhältnisse und Rollenbilder, die bis ins Heute wirken.

WYLD AND CLASSY

Stückentwicklung der Jungen Szene · Uraufführung · Junges LTT · 14+

Die Räuber, Faust, Woyzeck ... Wie zeitlos sind die sogenannten Klassiker der Dramengeschichte wirklich? Und wer sagt eigentlich, dass in diesen Werken mehr Bildung steckt als in einem Raptext von Nina Chuba? Der Spielclub „Junge Szene“ nimmt den Kanon unter die queerfeministische Lupe und setzt ihn in ein spannungsreiches Verhältnis zur Gegenwart.

ADVENTSZAUBER

Weihnachtszeit im LTT für die ganze Familie

An den Adventssonntagen sind alle Familien herzlich eingeladen, mit ihren Kindern den Nachmittag im LTT zu verbringen. Es gibt für die etwas Größeren und für die Kleineren entweder eine Theatervorstellung oder parallel dazu eine „theatrale Überraschung“ – weihnachtliche Geschichten, Lieder, Tanz, Figurenspiel oder etwas anderes. Im Anschluss entfachen wir auf dem Hof des LTT ein Lagerfeuer und grillen in gemütlicher Runde Bratäpfel.

STÜCKEINFÜHRUNGEN & PUBLIKUMSGESPRÄCHE

Wer mehr weiß, sieht auch mehr

Vor und/oder nach ausgewählten Vorstellungen versorgen wir Sie mit Hintergrundinformationen und Wissenswertem zu Werk und Inszenierung, um im Anschluss mit Ihnen über das Gesehene ins Gespräch zu kommen. Für ausgewählte Inszenierungen bieten wir Stückeinführungen in Einfacher Sprache an.

Termine & Ort siehe Monatsspielplan

Kennzeichnung Einführung in einfacher Sprache: LTT EINFACH

PAY WHAT YOU WANT

Hier bestimmt das Publikum den Preis

Sie zahlen erst im Anschluss an Ihren Theaterbesuch – und wie viel Ihnen der Abend wert ist, entscheiden Sie selbst! Das LTT ist das erste Theater in der Region, das sein Publikum selbst den Preis bestimmen lässt. Das Angebot gilt bei den im Spielplan ausgewiesenen „Pay What You Want“-Veranstaltungen. Sichern Sie sich frühzeitig Ihren Sitzplatz mit einer kostenlosen Buchung an der Theaterkasse, bei Vorverkaufsstellen oder im Internet (print@home)! Das Angebot ist auf vier Tickets pro Bestellung limitiert. Der Platzanspruch verfällt, wenn Sie Ihre Karte nicht zehn Minuten vor der Vorstellung am Einlass vorgezeigt haben.

Termine siehe Monatsspielplan

THEATER-DATING

Für alle, die lieber gemeinsam ins Theater gehen

Sie lieben Theater – aber gehen ungern allein? Auch in dieser Spielzeit wollen wir Theaterbegeisterte jeden Alters und Geschmacks zusammenbringen. Unkompliziert ermöglichen wir gemeinsame Theaterabende und Austausch.

Wie funktioniert's? Einfach den Fragebogen auf unserer Website landestheater-tuebingen.de/theaterdating ausfüllen und wir finden für Sie Gleichgesinnte. Alle Angaben die Sie hier machen sind Optional, erhöhen aber natürlich die Chance auf eine Begleitung, die zu Ihnen passt.

INDUKTIVE HÖRANLAGE

Mikrofonierte Vorstellungen für Hörgerät- und CI-Träger*innen

Besonders für Nutzerinnen und Nutzer von Hörgeräten und CI-Systemen ist das Hören von Stimmen und Musik bei Veranstaltungen in großen Theatersälen oft schwierig. Stimmengewirr und schlechte Raumakustik stören, so dass trotz Hörgerät das Wesentliche nicht verstanden werden kann. Die induktive Höranlage im LTT schafft Abhilfe. Um ein starkes Signal über die Induktionsanlage zu schicken und ein einwandfreies Hörerlebnis zu garantieren, tragen die LTT-Schauspielerinnen und -Schauspieler an ausgewählten Vorstellungsterminen Headset-Mikrofone. Das Gesprochene geht so direkt ins Ohr, ganz unabhängig von Entfernung und Raumakustik. Das Hörsystem wird zum intelligenten Lautsprecher im Ohr, der gezielt filtert.

Termine siehe Monatsspielplan

Kennzeichnung 

JETZT MAL TACHELES

Der SWR und das LTT wollen wissen, was die Menschen vor Ort bewegt

In neuen, unsicheren Zeiten interessiert uns, wie es um die Grundpfeiler unserer modernen Gesellschaft bestellt ist: Bauen, Mieten, Inflation – an welche Grenzen stoßen wir bereits hier und heute? Wir fragen nach Kinderbetreuung und überholten Rollenbildern, nach Fachkräftemangel und Pflegeengpässen. Moderation: Marcel Wagner, Leiter SWR Studio Tübingen.

Termine siehe Monatsspielplan



THEATERKASSE

Öffnungszeiten Dienstag–Freitag 14–19 Uhr · Samstag 10–13 Uhr
Kontakt Eberhardstraße 6, 72072 Tübingen, Tel. 07071/93 13 1 49,
Fax 07071/15 92 70, kasse@landestheater-tuebingen.de

ABENDKASSE Öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, auch bei Tagesveranstaltungen. An der Abendkasse sind Vorverkauf und Reservierungen für andere Veranstaltungen nicht möglich.

KARTENVORVERKAUF Beginnt mit dem Erscheinen des Monatsspielplans, auch an allen VVK-Stellen des KulturTickets Neckar-Alb sowie online auf landestheater-tuebingen.de.

GARDEROBE Unsere Garderobe ist kostenfrei. Die Abgabe von Jacken und Mänteln sowie Rucksäcken und Taschen, die das Maß A4 überschreiten, ist verpflichtend.

ARRIEREFREIHEIT Saal, Werkstatt und Kasse sind barrierefrei zugänglich. Die Werkstatt ist über eine Rampe zugänglich. Das LTT-Oben ist nicht barrierefrei. Menschen mit Schwerbehinderungen ab 50 % die auf eine Begleitung angewiesen sind (B im Ausweis), erhalten für ihre Begleitperson eine Freikarte.

PARKEN Eingeschränkte Parkmöglichkeiten in Theaternähe (mit Parkschein). Wir empfehlen das Parkhaus Metropol (2 Min. Fußweg).

BUS & BAHN 10 Min. Fußweg vom Hbf oder Haltestelle Landestheater (Linien 1, 4, 8, 34, 35, 7611 und 7625). Die Eintrittskarten gelten vier Stunden vor Vorstellungsbeginn und bis Betriebschluss im Naldo-Verbundgebiet für die Hin- und Rückfahrt.

HERAUSGEBER

Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen
Eberhardstraße 6, 72072 Tübingen, 07071/15 92 0,
info@landestheater-tuebingen.de, landestheater-tuebingen.de

Intendant Thorsten Weckherlin **Verwaltungsdirektorin**
Dorothee Must **Redaktion** Dramaturgie **Grafik** giesevogler.com
Illustrationen Peter Engel

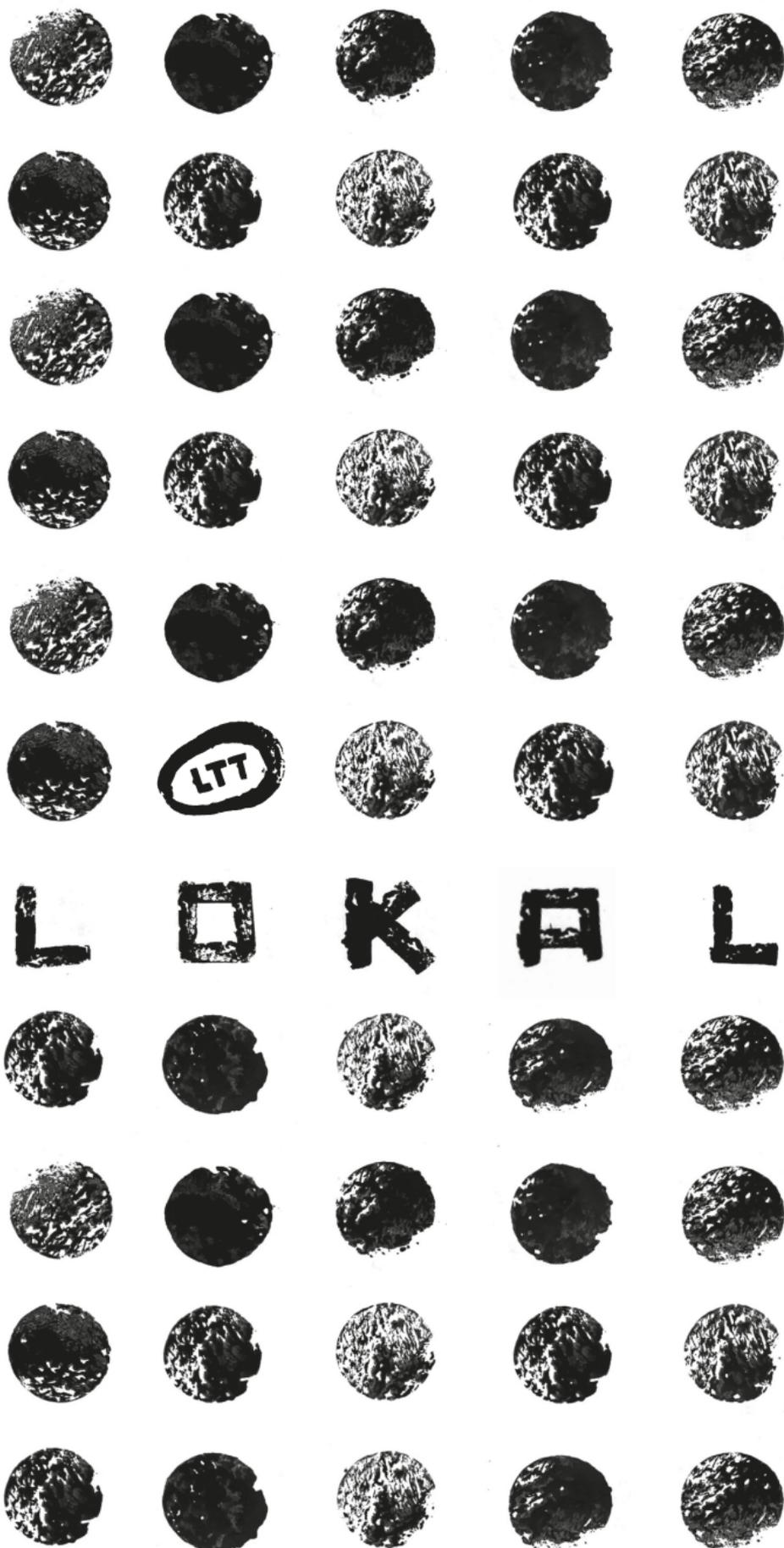
AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOSSPAREN!

swt-vorteilskarte.de



Sofort lossparen mit 3.000 Angeboten
in der Region, bundesweit und online – für Sie
und Ihre Familie.





LTT-LOKAL

Kontakt Tel. 07071 / 40 78 22 3
info@ltt-lokal.de · www.ltt-lokal.de
Öffnungszeiten siehe Homepage